

**Gegenantrag vom 22. April 2008  
von Herrn Dr. Bernd Appel, Reutlingen  
zur Hauptversammlung der KST Beteiligungs AG am 28. Mai 2008**

**Zu TOP 3 (Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007):**

„Der Vorstand wird nicht entlastet.“

**Begründung:**

Der Vorstand hat selbst seine stark reduzierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2007 auch nicht annähernd erreicht. Stattdessen ist der Gewinn komplett weggebrochen: im Konzern ist sogar ein Verlust von 0,81 Mio. € entstanden.

Im 1. Quartal 2008 ist sogar ein für eine Gesellschaft dieser bescheidenen Größe (der Börsenwert beträgt lediglich noch 20 Mio. €) verheerender Verlust von ca. 8 Mio. € „erwirtschaftet“ worden. Sollten sich diese Ergebnisse fortsetzen, ist die KST noch im Laufe dieses Jahres insolvent oder vermögenslos!

Nach dem erschreckenden Ergebnis des letzten Geschäftsjahres und des 1. Quartals 2008 ist erwiesen, dass die Anlagepolitik des Vorstands komplett gescheitert ist!

Selbst in den vergangenen guten Börsenjahren in einem Umfeld allgemein stark angestiegener Aktienkurse entwickelten sich die von der KST gehaltenen marktengen, zum Teil illiquiden Wertpapiere relativ unvorteilhaft und enttäuschend. Pakete wie etwa an der Maschinenfabrik Esterer sind über die Börse bei minimalen, unregelmäßigen Tagesumsätzen von 0 bis 30 Stück praktisch nicht handelbar.

Ein weiterer Verbleib von Herrn Ochner als Verantwortlicher für die verheerende Anlagepolitik im Vorstand kann nach diesem Desaster nicht länger verantwortet werden, denn eine Fortsetzung der Ergebnisse der letzten Monate wäre für die kleine KST unzweifelhaft existenzbedrohend. Als Trainer einer Fußballmannschaft wäre er wegen anhaltender Erfolglosigkeit schon längst entlassen worden!

Die Aktionäre der KST Beteiligung AG sind die Leidtragenden dieser Fehlspekulationen, denn der Kurs ist von - bereinigt - 21 € am 17.02.2006 kontinuierlich auf ein Tief von jetzt 3,53 € eingebrochen; ein Ende der Vermögensvernichtung ist nicht abzusehen. Aufgrund des Vertrauensverlustes in den Vorstand und seiner mangelnden Fähigkeit, eine Wende zum Besseren herbeizuführen, ist der Kurs der Aktie in den letzten Wochen weiter ins Bodenlose gefallen. Als attraktive, berechenbare Anlagealternative haben sich damit die KST-Wertpapiere endgültig verabschiedet, zumal der Handel in der Wandelanleihe der KST aufgrund der immensen Spannen zwischen gestelltem Geld- und Briefkurs an der Börse Stuttgart von zum Teil mehr als 10 % (für ein Rentenpapier!) praktisch zum Erliegen gekommen und keinem seriösen Anleger zumutbar ist. Die KST Wandelanleihe ist zudem auf einen Kurs von derzeit 90 % gefallen; dies zeigt, daß die Börse erhebliche Zweifel an der ordnungsgemäßen Rückzahlung der Anleihe bei Fälligkeit hat!

Im Zeitraum vom 08.04. bis 21.04.2008 ist übrigens keinerlei Handel in der Wandelanleihe zustande gekommen!

Zumindest dem seit langem für die Anlagepolitik verantwortlichen Vorstandsmitglied ist daher die Entlastung zu verweigern!

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Wir halten den Gegenantrag für unbegründet und schlagen vor, diesem nicht zu folgen.

Stuttgart, im April 2008

KST Beteiligungs AG  
Der Vorstand

**Gegenanträge vom 6. Mai 2008  
von Herrn Alfred Weidenauer, Reinheim  
zur Hauptversammlung der KST Beteiligungs AG am 28. Mai 2008**

**Zu TOP 3 (Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007):**

„Dem Vorstand ist die Entlastung zu verweigern.“

**Begründung:**

Der Vorstand ist verantwortlich für die völlig verfehlte Strategie und Ausrichtung des Unternehmens. Die offensichtlich falsche Anlagepolitik hat im Geschäftsjahr 2007 zu hohen Abschreibungen und zu einem negativen Nachsteuerergebnis geführt. Diese Anlagepolitik, für die als Vorstand Herr Kurt Ochner verantwortlich zeichnet, hat auch im Jahr 2008 bereits zu weiteren, sehr massiven Abschreibungen auf Wertpapierbestände gezwungen, heftige Kursverluste der KST-Aktie resultieren hieraus.

Herr Kurt Ochner ist als Vorstand abzulösen, die bisherige Strategie, Ausrichtung und Anlagepolitik ist grundlegend zu verändern.

**Zu TOP 4 (Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007):**

„Dem Aufsichtsrat ist die Entlastung zu verweigern.“

**Begründung:**

Der Aufsichtsrat hat es trotz mehrfacher schriftlicher Aufforderung unterlassen, den für Strategie, Ausrichtung und Anlagepolitik verantwortlichen Vorstand abuberufen und mit einem neuen Vorstand eine grundlegende andere, erfolgreiche Anlagepolitik einzuleiten. Der Aufsichtsrat ist demzufolge mitverantwortlich für den miserablen Geschäftserfolg der KST Beteiligungs AG und für den daraus resultierenden desaströsen Kursverlust der KST-Aktie.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Wir halten die Gegenanträge für unbegründet und schlagen vor, diesen nicht zu folgen.

Stuttgart, im Mai 2008

KST Beteiligungs AG  
Der Vorstand